

Lektion 02-03-2022

Sabbat Nachmittag, 2. Juli: Die kommenden Schmelztiegel

Nicht immer erkennen wir unsere eigenen Charakterfehler, obgleich sie anderen ins Auge springen. Aber Zeit und Umstände werden uns prüfen und das Gold des Charakters oder wertloses Material ans Licht bringen. Nicht einer von uns kann von allen Menschen erkannt oder gelesen werden, bis wir im Schmelztiegel Gottes geprüft werden. Jeder niedrige Gedanke, jede verkehrte Handlung offenbart irgendeinen Charakterfehler. Diese eckigen Wesenszüge müssen unter Meißel und Hammer in Gottes Werkstatt gebracht werden. Die göttliche Gnade muss glätten und polieren, ehe wir einen Platz im herrlichen Tempel einnehmen können.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 587

Heute meinen viele, wenn sie ein christliches Leben beginnen, dass sie von jedem Mangel und jeder Schwierigkeit frei werden. Doch jeder, der sein Kreuz auf sich nimmt um Christus zu folgen, kommt an ein „Rephidim“ (kein Trinkwasser vorhanden) in seiner Erfahrung. Das Leben besteht nicht nur aus grünen Auen und kühlenden Bächen. Enttäuschungen und Entbehrungen überkommen uns; es entstehen Umstände, die uns in Schwierigkeiten bringen. Wenn wir den schmalen Weg gehen und meinen unser Bestes zu tun, stellen wir fest, dass uns harte Prüfungen treffen. ... Im Gewissen getroffen schlussfolgern wir, dass wir nie so hätten leiden müssen, wenn wir mit Gott gewandelt wären...

Doch schon in der Vergangenheit hat der Herr sein Volk nach „Rephidim“ geführt. Er mag sich entscheiden, auch uns dorthin zu bringen, um unsere Treue zu ihm zu testen. Aus Gnade stellt er uns nicht immer an die einfachsten Orte. Täte er das, würden wir in unserer Selbstgefälligkeit vergessen, dass der Herr in den Zeiten der Not unser Helfer ist. Doch er sehnt sich danach, sich uns in unseren Nöten zu offenbaren und die uns zur Verfügung stehenden großzügigen Mittel zu zeigen, ungeachtet unserer Umstände. Enttäuschungen und Prüfungen werden zugelassen, damit wir unsere Hilflosigkeit erkennen. Wir sollen lernen, Gott um Hilfe zu bitten wie ein Kind, dass seinen irdischen Vater bittet, wenn es hungrig und durstig ist.

Signs of the Times, 10. September 1896

Auf jedem Weg gibt es Dornen. Alle, die der Führung des Herrn folgen, müssen mit Enttäuschungen, Kreuzen und Verlusten rechnen. Doch ein echter Heldenmut wird ihnen helfen, diese zu überwinden. Viele übertreiben scheinbare Schwierigkeiten, bemitleiden sich selbst und geben der Entmutigung nach. Solche benötigen eine völlige Veränderung. Sie müssen Selbstdisziplin aufbringen, sich anstrengen und alle kindischen Gefühle überwinden. ...

Alle sollten in ihrem Leben ein Ziel, einen Zweck haben. Der Intellekt soll gestärkt, das Denken trainiert werden, um so wie die Kompassnadel zum Pol fokussiert zu bleiben. Würdige Ziele sollen im Blickfeld bleiben. Jeder Gedanke und jede Tat sollen zu ihrer Erfüllung dienen. Es sollte immer eine feste Entschlossenheit bestehen, das was man sich vorgenommen hat, auch auszuführen.

The Faith I Live By, Seite 316

Sonntag, 3. Juli: Ein Führer auf der Reise: Überraschungen

Es war eine bittere Lehre für Petrus, die er nur langsam begriff; es wurde ihm schwer, zu verstehen, daß seines Meisters Weg durch Leiden und Erniedrigung gehen müsse. Der Jünger

schreckte unwillkürlich zurück vor einer Leidensgemeinschaft mit seinem Herrn. In der Hitze des Feuerofens jedoch mußte er den Segen einer solchen Gemeinschaft lernen. Lange nachdem seine Gestalt durch die Last der Jahre und der Arbeit gebeugt war, schrieb er: „*Ihr Lieben, lasset euch die Hitze nicht befremden, die euch widerfährt, daß ihr versucht werdet. Meinet nicht, es widerführe euch etwas Seltsames, sondern freuet euch, daß ihr mit Christus leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.*“ (1. Petrus 4,12.13) ...

Jesus ... sagte: „*Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.*“ (Matthäus 16,24) Das Kreuz erinnerte an die Macht Roms; es war das Sinnbild der schmachlichsten und grausamsten Todesart. Die niedrigsten Verbrecher mußten das Kreuz selbst zur Richtstätte tragen; hiergegen sträubten sie sich oft mit so verzweifelter Heftigkeit, bis sie schließlich überwältigt wurden und man ihnen das Kreuz auf ihren Schultern festband. Jesus aber gebot seinen Nachfolgern, das Kreuz freiwillig auf sich zu nehmen und ihm nachzufolgen. Seine Worte, die die Jünger nur unklar verstanden, wiesen sie hin auf die Notwendigkeit, sich in die bittersten Leiden zu schicken, ja sogar den Tod, um Christi willen auf sich zu nehmen. Eine größere Hingabe konnten die Worte des Heilandes nicht ausdrücken.

Das Leben Jesu, Seite 413

Die Nachfolger Christi wissen wenig über die Verschwörungen welche Satan und sein Heer gegen sie schmieden. Doch der im Himmel sitzt, wird all diese Dinge zur Ausführung seiner tiefgreifenden Pläne gereichen lassen. Der Herr lässt es zu, dass sein Volk den feurigen Versuchungen ausgesetzt ist. Nicht weil er Freude an seinen Sorgen und Leiden hätte, sondern weil dieser Prozess für seinen endgültigen Sieg notwendig ist.

Durch Gottes mächtiges Werkzeug für die Wahrheit wurden wir aus dem Steinbruch der Welt herausgenommen und in die Werkstatt des Herrn gebracht, um für unseren Platz in seinem Tempel vorbereitet zu werden. Bei dieser Aufgabe müssen Hammer und Meißel ihren Beitrag leisten und dann folgt das Polieren. Widersetze dich diesem Prozess der Gnade nicht.

Du magst ein rauer Stein sein, an dem viel gearbeitet werden muss, bis du für den Platz bereit bist, den Gott für dich vorgesehen hat. Du musst nicht erstaunt sein, wenn Gott dich mit Hammer und Meißel prüft, um deine Charakterfehler zu entfernen. Er allein kann dieses Werk tun. Sei versichert, dass er keinen einzigen unnötigen Schlag ausführt.

The Faith I Live By, Seite 317

Alle, die sich täglich Gott weihen, werden diese helle und freundliche Seite unserer Religion offenbaren. Wir sollten Gott nicht durch die traurige Erzählung der Prüfungen, die schmerzlich erscheinen, verunehren. Alle Prüfungen, die als Erziehungsmittel angenommen werden, wirken Freude.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, Seite 366

Montag, 4. Juli: Satans Schmelztiegel

Satan beriet sich... mit seinen Engeln und bitterem Haß gegen die Regierung Gottes erfüllt, sagte er ihnen, daß, indem er noch seine Macht und Autorität über die Erde behalte, ihre Bemühung gegen die Nachfolger Jesu zehnmal vergrößert werden müßte; sie hätten bei Jesus nichts gewonnen, müßten aber seine Nachfolger, wenn möglich, besiegen. In jeder Generation müßten sie danach trachten, diejenigen, die an Jesus glaubten, zu umstricken. Er erzählte seinen Engeln, daß Jesus den Jüngern Macht gegeben habe, sie zu tadeln und auszutreiben und diejenigen, wel-

Web Seite: www.advent-verlag.ch/egw

che sie belästigen würden, zu heilen. Dann gingen die Engel Satans gleich brüllenden Löwen davon, um die Nachfolger zu Fall zu bringen.

Erfahrungen und Gesichte, Seite 181

Jede Seele sei auf der Hut! Der Feind ist euch auf der Spur. Seid wachsam und paßt genau auf, damit ihr nicht ahnungslos in sorgfältig ausgedachte und meisterhaft gelegte Schlingen tappt. Die Leichtsinnigen und Gleichgültigen sollen sich in Acht nehmen, damit der Tag des Herrn nicht wie ein Dieb in der Nacht über sie komme. Viele werden von dem Pfad der Demut abweichen. Indem sie das Joch Christi abwerfen, werden sie auf fremden Wegen gehen. Verblindet und verwirrt werden sie den schmalen Pfad verlassen, der zur Stadt Gottes führt. ...

Wer überwindet, muß wachen. Satan versucht nämlich durch Verbindung mit der Welt, durch Irrtum und Aberglauben, die Nachfolger Christi von ihrem Herrn abspenstig zu machen. Es genügt nicht, daß wir auffällige Gefahren, risikoreiche, inkonsequente Bewegungen meiden. Wir müssen uns eng an Christus halten, ihm zur Seite auf dem Pfad der Selbstverleugnung und des Opfers gehen. Wir sind im Land des Feindes. Der aus dem Himmel geworfen wurde, ist mit großer Macht herabgekommen. Mit allen vorstellbaren Listen und Tricks versucht er Seelen zu fangen. Wenn wir nicht ständig auf der Hut sind, werden wir seinen zahllosen Betrügereien zum Opfer fallen. (Testimonies for the Church VIII, 99.100)

Maranatha, Seite 90

Christi Nachfolger sollten künftig den Teufel als besiegten Feind ansehen, dem der Heiland durch seinen Kreuzestod den Sieg abgerungen hat. Diesen Sieg sollten seine Kinder als ihren Sieg betrachten. „*Sehet*“, sagte er, „*ich habe euch Vollmacht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.*“ (Lukas 10,19) ...

Der Heiland ist den Seinen in jeder Stunde der Versuchung und Gefahr gegenwärtig und hilft ihnen. Bei ihm gibt es keinen Mißerfolg oder Verlust, keine Unmöglichkeit oder Niederlage; wir vermögen alles durch den, der uns mächtig macht. Wenn Versuchungen und Prüfungen kommen, dann erwartet nicht, alle Schwierigkeiten selbst meistern zu können, sondern richtet euren Blick auf Jesus, euren Helfer.

Viele Christen denken nicht nur zu viel über Satan nach, sondern sprechen auch zu viel über seine Macht. Sie denken an ihren Widersacher, sie beten von ihm und reden über ihn; dadurch wird er in ihrer Vorstellung immer größer und mächtiger. Satan besitzt Macht und Gewalt; aber Gott sei Dank haben wir einen mächtigen Heiland, der den Bösen aus dem Himmel ausgestoßen hat. Der Teufel hat es gern, wenn wir seine Macht rühmen. Warum reden wir nicht von Jesus? Warum rühmen wir nicht seine Kraft und seine Liebe?

Das Leben Jesu, Seiten 486-487

Dienstag, 5. Juli: Schmelztiegel der Sünde

Es ist keine geringe Sache, gegen Gott zu sündigen und den widerspenstigen menschlichen Willen gegen den Willen des Schöpfers zu setzen. Es ist zum Besten des Menschen, auch in dieser Welt, Gottes Geboten zu gehorchen. Und es liegt gewiß im ewigen Interesse des Menschen, sich Gott zu unterwerfen und mit ihm in Frieden zu leben. ... Von allen Geschöpfen, die Gott auf Erden erschaffen hat, ist allein der Mensch aufrührerisch. Und doch besitzt gerade er Verstandeskraft, um die Forderungen des göttlichen Gesetzes zu verstehen, und ein Gewissen, um die Schuld der Übertretung und den Frieden und die Freude des Gehorsams zu empfinden. Gott

machte den Menschen zu einem freien sittlichen Wesen, das gehorchen oder widerstreben kann. Der Lohn des ewigen Lebens — der immerwährende Genuß der Herrlichkeit — ist denen verheißen, die den Willen Gottes tun, während die Androhung seines Zornes über allen schwebt, die sich seinem Gebot widersetzen.

Biblische Heiligung, Seite 48

Der Himmel ist mit all seinen Attraktionen vor dir — eine ewige Herrlichkeit — die du gewinnen oder verlieren kannst. Welches wird sich erfüllen? Dein Leben und dein Charakter werden von deiner Wahl Zeugnis ablegen. Ich fühle mich umso mehr beunruhigt, weil ich sehe, dass so viele den ewigen Themen gegenüber gleichgültig sind. Sie sind ständig da und dort beschäftigt mit Dingen von geringer Tragweite, während das eine große Thema aus ihren Gedanken verbannt wurde. Sie haben keine Zeit zum Beten, keine Zeit zum Wachen, keine Zeit zum Lesen der Schrift. Sie sind rundum zu beschäftigt, um die nötigen Vorbereitungen für das zukünftige Leben zu treffen. Sie haben keine Zeit übrig, um christliche Charaktere zu entwickeln und sich mit Ausdauer einen Platz im Himmel zu sichern.

Wenn du ewiges Leben haben willst, musst du ernsthaft und zielgerichtet arbeiten. Ehre Gott indem du seinen Weg und Willen wählst. Er wird dein weiser Ratgeber und treuer, unwandelbarer Freund sein.

Our High Calling, Seite 44

Wenige wollen wahrhaben, wie tief die Menschheit gesunken und so grundsätzlich böse ist, in ihrer Hoffnungslosigkeit und Ablehnung Gott gegenüber, wie es tatsächlich der Fall ist. Wenn das Denken nicht unter dem direkten Einfluss von Gott steht, kann Satan es nach seinem Willen formen. Alle rationalen Kräfte, die er kontrollieren kann, wird er dem »Fleisch« unterstellen. Sein Geschmack, seine Sichtweisen, seine Vorlieben und Abneigungen, seine Wahl und Ziele stehen alle im Gegensatz zu Gott. Was Gott liebt oder gut heisst gefällt ihm nicht. Er erfreut sich an dem, was Gott verabscheut.

Wenn Christus im Herzen wohnt, wird er in all unseren Gedanken sein. Unsere tiefsten Gedanken drehen sich um ihn, um seine Liebe und Reinheit. Er wird alle Kammern des Denkens füllen. Unsere Zuneigung wird sich auf Jesus konzentrieren. All unsere Hoffnungen und Erwartungen sind mit ihm verknüpft. Die größte Freude der Seele wird sein, das jetzige Leben im Glauben an den Sohn Gottes zu führen und auf sein Erscheinen vorwärts zu blicken und es zu lieben. Er wird die Krone unserer Freude sein.

In Heavenly Places, Seite 163

Mittwoch, 6. Juli: Schmelztiegel der Läuterung

Unter dem Volk Gottes findet ein Prozess der Veredelung und Reinigung statt. Der Herr der Heerscharen hat dieses Werk an seine Hand genommen. Dieser Prozess ist sehr herausfordernd für die Seele. Doch es ist nötig, damit jede Unreinheit entfernt wird. Prüfungen sind unentbehrlich, damit wir unserem himmlischen Vater nahekommen, uns seinem Willen unterordnen und wir dem Herrn ein gerechtes Opfer bringen können. Der Herr führt uns Kinder wieder und wieder durch dieselbe Situation und erhöht den Druck, bis unser Denken von völliger Demut geprägt und der Charakter verändert ist. Dann haben wir den Sieg über das »Ich« erlangt und sind in Übereinstimmung mit Christus und dem Geist des Himmels. Die Reinigung des Volkes Gottes ist ohne Leiden nicht möglich. Er führt uns von einem Feuer zum anderen und prüft unseren wahren Wert, sofern wir durch die Gnade die Prüfung willig annehmen. Wenn wir es satt haben vom Herrn geprüft zu werden, ist unser Zustand dem Verderben geweiht. ...

Um Gottes Kinder eine wahre Erkenntnis ihres Zustandes zu vermitteln, erlaubt Gott dem Feuer der Leiden sie zu bedrängen, damit sie gereinigt werden. Die Prüfungen des Lebens sind Gottes Werkzeug um Unreinheiten, Gebrechen und Rauheiten ihres Charakters zu entfernen und sie für die Gemeinschaft der Herrlichkeit mit reinen, heiligen Engeln zu befähigen. Das Feuer wird sie nicht verzehren, sondern nur die Schlacke entfernen. Sie werden siebenfach geläutert hervorgehen und das Siegel Gottes tragen.

My Life Today, Seite 92

Der Herr wird wirken, um die Gemeinde zu reinigen. ...

Wie bald dieser Reinigungsprozeß beginnen wird, kann ich nicht sagen, aber er wird nicht lange hinausgezögert werden. Er, in dessen Hand die Wurfschaufel ist, wird seinen Tempel von seiner moralischen Befleckung reinigen. Er wird seine Tenne gründlich fegen. Gott hat Streit mit allen, die im Geringsten mit Ungerechtigkeit umgehen. Indem sie so handeln, verwerfen sie Gottes Autorität und gefährden ihre Teilnahme an der Versöhnung und Erlösung, die Christus jedem Sohn und jeder Tochter Adams zugänglich gemacht hat. Wird es sich auszahlen, einen Kurs einzuschlagen, den Gott verabscheut? Wird es sich auszahlen, unser Rauchfaß mit fremdem Feuer zu füllen, um es Gott darzubringen, und zu sagen, es mache keinen Unterschied?

Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter, Seite 322

Donnerstag, 7. Juli: Schmelztiegel der Reife

Der Apostel wurde von Gott sehr geehrt, denn er wurde in einer heiligen Vision in den dritten Himmel entrückt, wo er Szenen sah, deren Herrlichkeit Sterblichen nicht offenbart werden darf. Doch all dies verleitete ihn nicht dazu, daß er sich brüstete oder auf sich selbst vertraute. Er erkannte die Wichtigkeit ständiger Wachsamkeit und Selbstverleugnung und sagte deutlich: „*Ich züchtige meinen Leib und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige und selbst verwerflich werde.*“ (RH, 3. Mai 1881) ...

Paulus hatte ein körperliches Leiden; sein Augenlicht war schlecht. Er dachte, durch ernstes Gebet könnte die Schwierigkeit behoben werden. Doch der Herr hatte seine eigene Absicht und sagte zu Paulus: „*Rede mir nicht mehr davon. Laß dir an meiner Gnade genügen. Sie wird dich befähigen, das Gebrechen zu tragen*“ (Brief 207, 1899). (Bibelkommentar, Seiten 418-419)

SDA Bible Commentary, Band 6, Seite 1107

Wenn wir unsere Angelegenheiten ausschließlich selber in die Hand nehmen und Erfolg nur von unserer eigenen Klugheit erhoffen,bürden wir uns eine Last auf, die Gott gar nicht für uns vorgesehen hat, und verzichten damit auf seinen Beistand. Wir belasten uns mit der Verantwortlichkeit, die Gott gebührt, und setzen uns mithin an den ihm zukommenden Platz. Wohl mögen wir uns sorgen und Gefährdung und Einbuße erwarten; denn ganz gewiß werden solche Dinge über uns kommen. Glauben wir aber aufrichtig, daß Gott uns liebt und nur unser Bestes will, dann werden wir uns keine Sorgen mehr um die Zukunft machen. Wir werden Gott vertrauen, wie ein Kind seinen liebevollen Eltern vertraut. Unsere Sorgen und Qualen werden alsdann schwinden, ist doch unser Wille im Willen Gottes aufgegangen.

Christus hat uns nicht verheißen, uns die Bürde des morgigen Tages schon heute tragen zu helfen. Er sprach: „*Laß dir an meiner Gnade genügen.*“ (2.Korinther 12,9) Gleich dem Manna in der Wüste wird alle Morgen seine Gnade neu und reicht für den Bedarf dieses Tages.

Wie das Volk Israel bei der Wüstenwanderung, werden wir jeden Morgen das für den Tag benötigte Himmelsbrot finden.

Das bessere Leben, Seite 84

Vom Christen wird unermüdliche Energie gefordert. Doch er muss nicht in eigener Kraft arbeiten. Göttliche Kraft wartet darauf, von ihm angefordert zu werden. Alle die sich aufrichtig um den Sieg über das eigene »Ich« bemühen, werden folgende Verheissung beanspruchen: „...*meine Gnade ist ausreichend für dich.*“ (2. Korinther 12,9)

Die Seele wird durch persönliche Anstrengung, verbunden mit dem Gebet des Glaubens, trainiert. Der Charakter entwickelt sich Tag für Tag, um dem Bild Jesu ähnlich zu werden. Es mag ein heftiger Kampf nötig sein um lang gepflegte Gewohnheiten zu überwinden. Doch durch die Gnade Christi können wir siegen.

Wenn wir treu auf die Aufforderungen des Heiligen Geistes reagieren, werden wir Gnade um Gnade und Herrlichkeit um Herrlichkeit empfangen, bis wir die Unsterblichkeit als abschliessendes Werk erhalten.

My Life Today, Seite 99

Freitag, 8. Juli: Weiterführendes Studium

Nur Englisch: That I May Know Him, „How to Resist Satan“, Seite 245; Signs of the Times, „Effectual Prayer“, 18. November 1903.